



ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Als Zulassungsvoraussetzung müssen die nachfolgenden Kriterien erfüllt werden:

- Zahntechnikermeister*innen mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung
- Approbierte Zahnärzt*innen mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung
- Hochschul-Absolvent*innen auf ingenieurs- oder wirtschaftswissenschaftlichem Gebiet mit Bezug zur Dentaltechnologie mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung

Sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache sind für die Zulassung zum Hochschullehrgang Voraussetzung. Des Weiteren sollten auch englische Sprachkenntnisse vorhanden sein um entsprechende Fachliteratur zu verstehen. Nach der Bewerbung wird mit den Bewerber*innen ein Aufnahmegespräch geführt.

Über die Zulassung zum Hochschullehrgang „Digitale Dentaltechnik“ entscheidet die wissenschaftliche Lehrgangsleitung. Die Mitteilung über die Zulassung erfolgt schriftlich.

BEWERBUNGSVERFAHREN

- Aussagekräftiges Motivationsschreiben
- Bewerbungsformular
- Aktueller Lebenslauf mit Foto
- Nachweis der Zugangsvoraussetzungen
- Aufnahmegespräch zur Feststellung der Eignung



„Ich freue mich sehr auf den Start des neuen Hochschullehrganges Digitale Dentaltechnik bei uns an der Fachhochschule Kärnten. Durch den ständigen Austausch mit der Österreichische Bundesinnung für Zahntechnik und der Firma Zirkonzahn, können wir an der FH Kärnten ein innovatives Programm anbieten, welches den Teilnehmer*innen ein breites Wissen der aktuellsten Zahntechnik auf akademischen Niveau vermittelt.“

SEBASTIAN SPINTZYK, WISSENSCHAFTLICHER LEITER DES LEHRGANGS

>> Anfragen und Infos unter: weiterbildung@fh-kaernten.at



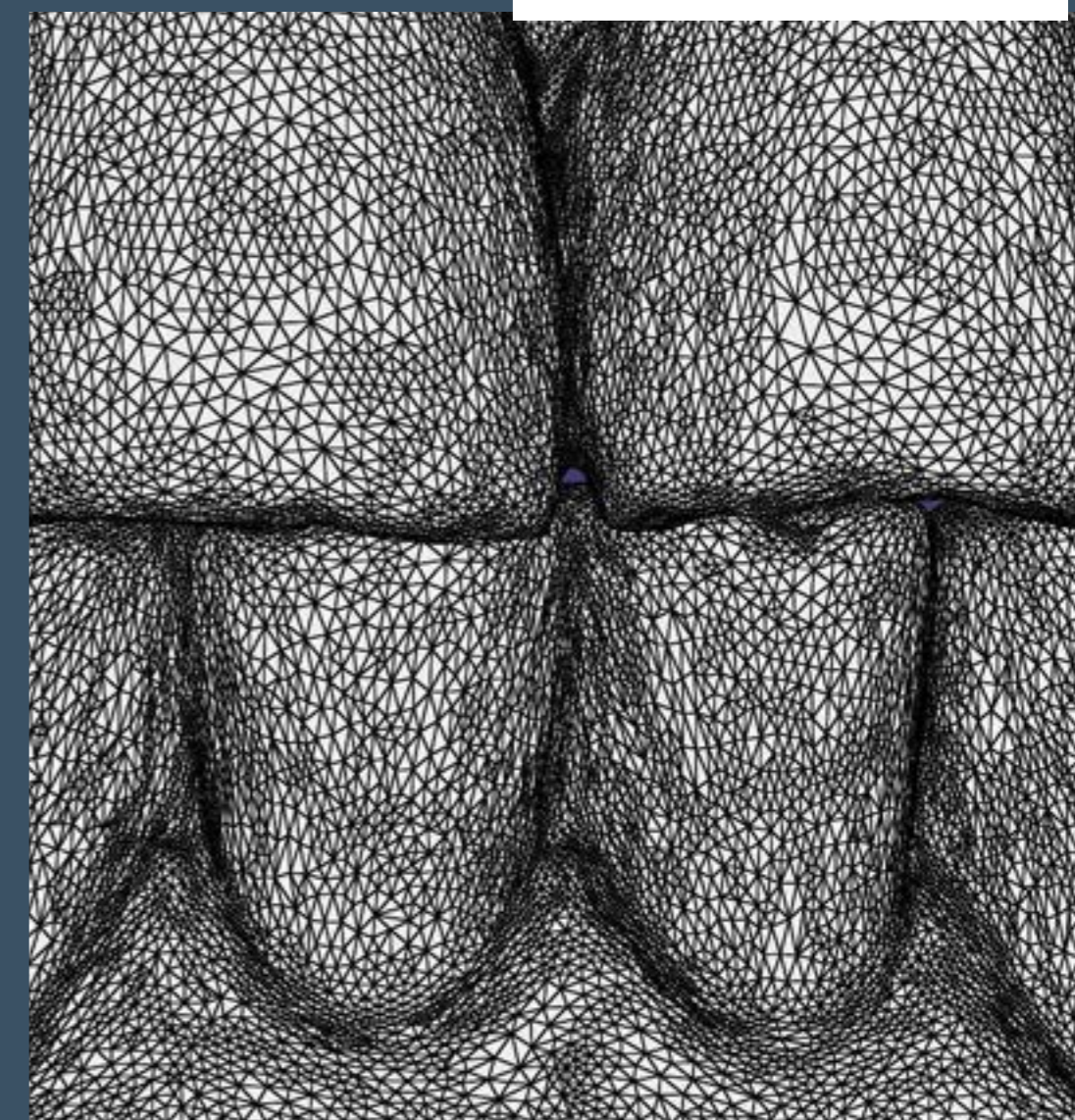
FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN WBZ – WEITERBILDUNGSZENTRUM

Ansprechpartnerin: **Melanie Marinitsch, BA**
Campus Feldkirchen, Klagenfurt, Spittal/Drau, Villach
T: +43 (0)5 / 90 500-4301
F: +43 (0)5 / 90 500-4310
weiterbildung@fh-kaernten.at

WWW.FH-KAERNTEN.AT/WBZ
FACEBOOK.COM/FHKAERNTENWEITERBILDUNGSZENTRUM



Bilder: colourbox.de



MASTER LEHRGANG DIGITALE DENTALTECHNIK

WWW.FH-KAERNTEN.AT





Der Hochschullehrgang vermittelt Zahntechniker*innen und Zahnmediziner*innen, die Grundlagen der unterschiedlichen Fertigungsverfahren, gibt einen Überblick über Fertigungsgenauigkeiten und Toleranzen. Die Studenten beschäftigen sich mit den zur Verfügung stehenden Materialien, mit deren Stabilitätswerten und Biokompatibilität, sowie mit Verfahren zur Oberflächennachbearbeitung inklusive derer Farbgebung.

Der Erwerb von sozialen Kompetenzen, wie z. B. Kooperationsfähigkeit und Führungsqualitäten, sowie die Kommunikationsfähigkeiten werden vermittelt, um sich im Alltag bestmöglich mit Mitarbeiter*innen, Patient*innen und Kund*innen auf hohem Niveau austauschen zu können und zielorientiertes Handeln im klinischen Ablauf zu gewährleisten.



Die Absolvent*innen erwerben ein breites Fachwissen in digitalen Methoden, Kommunikations- & Präsentationstechniken, fundiertes medizinisches und zahnmedizinisches Grundlagenwissen und praktische Expertise. Das spätere Tätigkeitsfeld kann z. B. im Bereich Forschung & Entwicklung sein, oder eine höhere Leitungsfunktion beinhalten. Die hochkomplexen Patientenfälle wie sie z. B. in der Implantatprothetik auftauchen, können durch hochtechnologisch, zahntechnische Tätigkeiten geplant, durchgeführt und dadurch gelöst werden.

Lehrgangsschwerpunkte

- Wissenschaftliche Methoden
- Bildaufnahme
- Zahnmedizinische Grundlagen
- Modellierung
- Fertigung
- Betriebswirtschaft
- Masterthesis

Ziel ist es,

- theoretische und praktische Grundlagen zu erlangen, um zukünftige zahnmedizinische Prozesse abbilden zu können.
- dass die Absolvent*innen in der Lage sind, die Verarbeitungskette von der Datenaufnahme, über die Datenverarbeitung bis zur Endproduktion eigenständig umzusetzen.
- dass durch das Erlernen von Selbstmanagement, Selbstmotivation und Selbstorganisation persönlichen Kompetenzen erworben werden.



Enrico Steger CEO der Firma Zirkozahn (Kooperationspartner):



„Ich bin fasziniert und geleitet von dem Gedanken, dem Zahntechniker*innen weitere Bildung auf verschiedensten Gebieten zukommen zu lassen. So kann er sich neuen Herausforderungen stellen und wir unseren Berufsstand auf ein höheres Niveau heben.“



Bundesinnsmeister ZTM Richard Koffu, MSc (Österreichische Bundesinnung für Zahntechnik):

„Das Studium ist durch die umfassende Mischung aus Inhalten eine große Chance – für jede*n einzelne*n Student*in, die*der sich damit weiterbildet, aber auch für den Beruf der*s Zahntechniker*in als Ganzes. Mit bestens und auf Hochschulniveau ausgebildeten Zahntechnikmeister*innen ergeben sich ganz neue Möglichkeiten im Teamwork und Dreieck mit Ärzt*innen und Patient*innen“.

**CURRICULUM MASTERLEHRGANG
Digitale Dentaltechnik**

	LV Bezeichnung	LV Typ	SWS	ECTS
1. Semester	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	ILV	2,5	5
	Wissenschaftliches Arbeiten & Schreibwerkstatt	ILV	2,5	5
	Personenrelevantes Datenmanagement	ILV	2,0	4
	Funktionelle Anatomie	ILV	3,5	5
	Orale Physiologie und Pathophysiologie	ILV	3,5	5
2. Semester	Bildgebende Systeme/Verfahren/Algorithmen	ILV	5,0	7
	Bildgebende Systeme/Verfahren/Algorithmen	Lab	3,0	7
	CAD/CAM - Konstruktionsgrundlage	ILV	3,0	5
	Mikrobiologie/Hygiene	ILV	2,0	4
3. Semester	Zahntechnische Medizinprodukte 1	ILV	2,0	4
	3D Modellierung und Planung	ILV	3,0	6
	Material, Additive & Subtractive Manufacturing	Lab	3,0	7
	Material, Additive & Subtractive Manufacturing	ILV	3,5	5
	Oberflächennachbearbeitung und Farbgebung	ILV	2,0	5
4. Semester	Zahntechnische Medizinprodukte 2	ILV	2,0	4
	High-performance Composite Materials and Smart Products	ILV	2,0	5
	Zahntechnisches Qualitäts-/Prozessmanagement	ILV	2,0	5
	Stabilität und Biokompatibilität von Materialien	ILV	2,0	4
	Grundlagen der Betriebswirtschaft	ILV	2,0	3
5. Semester	Wissenschaftliches Arbeiten, Ethik und Kommunikation	ILV	3,5	5
	Master Thesis Seminar	SE	2,0	2
	Master Thesis	MT	0,5	15
	Kommissionelle Masterprüfung	ME	0,0	3
GESAMT			56,5	120

ECTS steht für European Credit Transfer System. Es dient dazu, im europäischen Raum erbrachte akademische Leistungen untereinander vergleichbar zu machen und so auch die Mobilität der Studierenden zu fördern. Jede Lehrveranstaltung wird mit einer bestimmten Anzahl von ECTS-Punkten bewertet und kann so in anderen europäischen Ländern angerechnet werden.